

Henryk M. Mioskowski

Spiel raum

... für leidenschaftliche
Intelligenz

Nutzungshinweise für Ihr BusinessVillage-E-Book

Lesen Sie bitte den E-Book-Lizenzvertrag auf der folgenden Seite sorgfältig durch. Sie sind nur dann berechtigt, dieses E-Book zu nutzen, wenn Sie den Bestimmungen dieses Lizenzvertrages zustimmen.

Bitte beachten Sie hierbei insbesondere folgende Punkte:

- Die E-Book-Lizenz räumt Ihnen lediglich das Recht ein, dieses Dokument **für den persönlichen und nicht übertragbaren Gebrauch** zu nutzen.
- Sie sind nicht berechtigt dieses Dokument – auch nicht auszugsweise – anderen Personen zugänglich zu machen, insbesondere es zu verleihen, zu vermieten oder zu verkaufen. Unternehmensversionen erhalten Sie auf Anfrage.
- Das Anfertigen von Vervielfältigungen und das Ausdrucken oder Speichern auf anderen Computern ist jederzeit gestattet, jedoch nur dann, wenn dies für Ihren persönlichen Gebrauch geschieht und Dritten dadurch nicht der Zugang dazu ermöglicht wird.
- Sie dürfen dieses Dokument nicht verändern. Schon bei dem Versuch einer Veränderung erlischt das Recht zur Nutzung.
- Das Recht zur Nutzung wird zeitlich unbegrenzt erteilt, solange die Lizenzbestimmungen vom Lizenznehmer erfüllt werden.
- Ihr BusinessVillage-E-Book ist speziell für Sie erstellt worden. Sichtbare und nicht sichtbare Kennzeichnungen zur Individualisierung innerhalb des E-Books erlauben die Identifizierung des Lizenznehmers im Falle eines Verstoßes gegen die Lizenzbedingungen.
- BusinessVillage übernimmt für Inhalte des E-Books keine Haftung.

BusinessVillage E-Book-Lizenzvertrag

Indem Sie dieses E-Book speichern, kopieren oder in einer anderen Art und Weise nutzen, erklären Sie, dass Sie die Bestimmungen der nachfolgenden Lizenzbedingungen akzeptieren. Durch das Speichern, Kopieren oder durch eine anderweitige Benutzung dieses E-Books wird ein rechtsgültiger Vertrag zwischen Ihnen (entweder als natürliche oder juristische Person) und BusinessVillage GmbH und deren Rechtsnachfolgern geschlossen. Falls Sie den nachfolgenden Bestimmungen nicht zustimmen, sind Sie nicht berechtigt, dieses E-Book zu speichern, zu kopieren, zu lesen oder in einer anderen Art zu nutzen. In diesem Fall sind Sie verpflichtet, dieses E-Book sofort zu löschen!

E-Book-Nutzungslizenz: Das vorliegende E-Book ist rechtlich als SOFTWARE zu qualifizieren und wird sowohl durch Urheberrechtsgesetze und andere internationale Urheberrechtsverträge geschützt als auch durch andere Gesetze und Abkommen über geistiges Eigentum. Wenn Sie den Lizenzvertrag akzeptieren, wird Ihnen dieses E-Book lizenziert, nicht verkauft.

I. LIZENZGEWÄHRUNG

Durch diesen Lizenzvertrag werden Ihnen folgende Rechte gewährt:

a) Verwendung des E-Books

Diese Lizenz räumt Ihnen lediglich das Recht ein, das E-Book für den persönlichen und nicht übertragbaren Gebrauch zu nutzen. Sie sind nicht berechtigt – auch nicht auszugswise – das E-Book zu vervielfältigen, zu kopieren oder zu verbreiten, zu verleihen, weiterzugeben oder Ähnliches, es sei denn, es wird Ihnen mit diesem Lizenzvertrag ausdrücklich gestattet. In jedem Fall ist eine Veränderung des E-Books (zum Beispiel Änderungen im Text, Kürzungen oder Ergänzungen etc.) oder ein Eingriff in oder eine Änderung an dem Quellcode des E-Books (insbesondere eine Veränderung oder Entfernung der personalisierenden Elemente des E-Books) strengstens untersagt.

b) Speicherung/Netzwerkverwendung

Sie sind lediglich berechtigt, das E-Book für Ihren persönlichen Gebrauch zu speichern. Dieses Recht schließt eine Speicherung auf mehreren Computern ein, solange diese ausschließlich von Ihnen genutzt werden. Eine Speicherung dieses E-Books auf einer zentralen Speichervorrichtung, wie etwa einem Netzwerkservers, ist Ihnen nur dann erlaubt, wenn Sie diese Speichervorrichtung ausschließlich dazu verwenden, das E-Book über ein internes Netzwerk auf Ihren anderen Computern zu nutzen. Anderen Nutzern darf dieses E-Book nicht überlassen werden oder der Zugriff über ein Netzwerk ermöglicht werden. Sie sind ebenfalls nicht berechtigt, das E-Book über ein externes Netzwerk oder das Internet direkt oder indirekt (beispielsweise durch Einstellen in eine Homepage, Speicherung auf einem File-, FTP- oder anderen Servern, Verweis darauf durch einen Link etc.) Dritten zur Verfügung zu stellen oder anderen den Zugang zu ermöglichen.

c) Sicherungskopie

Zusätzlich zu den unter Punkt b) genannten Speicherungsmöglichkeiten sind Sie lediglich berechtigt, von dem E-Book eine Sicherungs- oder Archivierungskopie zu fertigen. Auch diese Kopie ist ausschließlich für Ihren persönlichen Gebrauch und darf nicht an Dritte weitergegeben werden oder Dritten Zugang dazu verschafft werden.

d) keine Weitergabe/Übertragung der Nutzungsrechte

Da dieses E-Book ausschließlich für Ihren persönlichen Gebrauch ist, ist eine – auch unentgeltliche – Weitergabe nicht gestattet. Sie sind auch nicht berechtigt, die Nutzungsrechte an diesem E-Book entgeltlich oder unentgeltlich zu übertragen.

II. Laufzeit und Kündigung

BusinessVillage erteilt Ihnen die Nutzungslizenz zeitlich unbegrenzt, solange Sie die Lizenzbestimmungen erfüllen. Unbeschadet sonstiger Rechte ist BusinessVillage berechtigt, Ihre Rechte aus diesem Lizenzvertrag zu kündigen, sofern Sie gegen die Bestimmungen dieses Lizenzvertrages verstoßen. In einem solchen Fall sind Sie verpflichtet, dieses E-Book und sämtliche Kopien unwiderruflich zu löschen.

III. Kennzeichenrechte

Diese Lizenzvereinbarung gewährt Ihnen keinerlei Rechte in Verbindung mit Kennzeichenrechten von BusinessVillage.

IV. Prüfrechte

Der Kunde wird über die Anzahl der Anwender beziehungsweise der von der Software erstellten Kopien sowie über deren Installationsort genaue Angaben nachhalten. BusinessVillage ist berechtigt, fünf Werktage nach vorheriger schriftlicher Ankündigung die Geschäftsräume des Kunden während der allgemeinen Geschäftszeiten zu betreten, um zu überprüfen, ob der Kunde seine Vertragspflichten einhält. Unter Berücksichtigung berechtigter Belange des Kunden wird BusinessVillage gegebenenfalls einen zur Berufsverschwiegenheit verpflichteten Sachverständigen mit dieser Überprüfung beauftragen. Der Kunde unterrichtet den Sachverständigen oder BusinessVillage umfassend, hält seine Mitarbeiter zur Auskunftserteilung an und gewährt Einblick in die für die Überprüfung erforderlichen Unterlagen. BusinessVillage trägt die Kosten dieser Überprüfung, es sei denn, es würde eine Vertragsverletzung durch den Kunden festgestellt.

V. Urheberrecht

Alle Rechte und geistigen Eigentumsrechte an dem E-Book (einschließlich, aber nicht beschränkt auf Text, Bilder, Fotografien, Grafiken, Animationen, Video, Audio, Musik und Applets, die in dem E-Book enthalten sind), den gedruckten Begleitmaterialien und jeder Kopie des E-Books liegen bei BusinessVillage oder seinen Autoren. Jeder Fall einer Verletzung der Urheberrechte von BusinessVillage und jeder Verstoß dieser Lizenzvereinbarung wird ausnahmslos verfolgt. Jede Verletzung der Urheberrechte oder eine Missachtung der Lizenzbestimmungen verpflichtet zum Schadenersatz. Jede unerlaubte Vervielfältigung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe kann mit einer Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft werden. Bei einer gewerbsmäßigen unerlaubten Verwertung droht eine Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder Geldstrafe.

VI. Haftungsausschluss

BusinessVillage übernimmt für den Inhalt des E-Books keine Haftung. Die Verantwortlichkeit für den Inhalt liegt ausschließlich bei dem jeweiligen Autor. Dies gilt insbesondere für fachspezifische Inhalte wie rechtliche, steuerrechtliche, medizinische, pharmazeutische oder ähnliche Inhalte. Im Übrigen ist die Haftung von BusinessVillage und seinen Erfüllungsgehilfen beschränkt auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit.

Henryk M. Mioskowski

Spiel raum

... für leidenschaftliche
Intelligenz

Henryk M. Mioskowski

Spielraum

... für leidenschaftliche Intelligenz

1. Auflage 2017

© BusinessVillage GmbH, Göttingen

Bestellnummern

ISBN 978-3-86980-359-3 (Druckausgabe)

ISBN 978-3-86980-360-9 (E-Book, PDF)

Direktbezug unter www.BusinessVillage.de/bl/996

Bezugs- und Verlagsanschrift

BusinessVillage GmbH

Reinhäuser Landstraße 22

37083 Göttingen

Telefon: +49 (0)5 51 20 99-100

Fax: +49 (0)5 51 20 99-105

E-Mail: info@businessvillage.de

Web: www.businessvillage.de

Layout und Satz

Sabine Kempke

Druck und Bindung

www.booksfactory.de

Copyrightvermerk

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar.

Das gilt insbesondere für Vervielfältigung, Übersetzung, Mikroverfilmung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Alle in diesem Buch enthaltenen Angaben, Ergebnisse und so weiter wurden von dem Autor nach bestem Wissen erstellt. Sie erfolgen ohne jegliche Verpflichtung oder Garantie des Verlages. Er übernimmt deshalb keinerlei Verantwortung und Haftung für etwa vorhandene Unrichtigkeiten.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen und so weiter in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürfen.

Inhaltsverzeichnis

Über den Autor	7
Vorwort und Gebrauchsanleitung für dieses Buch	9
1. Glänzende Augen mit sechs, Frust mit elf, Burn-out mit sechzehn	17
2. »Wir haben nur gespielt!«	29
3. Experimentelles Lernen – die wirklich Hohe Schule	37
4. Leidenschaftlich scheitern – fail learning	49
5. Wofür wir lernen	59
6. Vernunft frisst Leidenschaft	71
7. Wer viel arbeitet, wird krank – ein häufiger Irrtum	81
8. Ziele – Wegweiser zu den Sternen	93
9. Wo lernen wir die Lebensfreude?	105
10. Das LKD-Syndrom.....	119
11. Die Familie ist die stärkste Gemeinschaft	131
12. Bewahrer und Saboteure	143
13. Zukunft erfordert Leidenschaft	157
14. Abrechnung – Bin ich noch zu retten oder schon erwachsen?	171
Literaturverzeichnis	188

Über den Autor



Henryk M. Mioskowski ist Innovationscoach, Ideentrainer und gefragter Speaker. Nach einer Kaufmannslehre und der Tätigkeit als selbstständiger Vertriebscoach leitet er heute Ideenfindungs- und Innovationsworkshops als Inhaber der InnoCademy®.

Als Sohn einer Lehrerin hinterfragte er schon in der 5. Klasse die Wirksamkeit klassischer Lernmethoden und wird als Vater zweier schulpflichtiger Kinder tagtäglich mit den Potenzial raubenden Einflüssen unseres Bildungssystems konfrontiert. Ein Umstand, der ihn inspiriert hat, Wege zu finden, wie neue Denkansätze im Bildungssystem und in der Wirtschaft den kreativen Anforderungen der Zukunft gerecht werden.

Kontakt

E-Mail mioskowski@innocademy.info

Web www.workshop-innovation.de
www.leidenschaftliche-intelligenz.de

Vorwort und Gebrauchsanleitung für dieses Buch



Es freut mich, dass Sie »Spielraum für leidenschaftliche Intelligenz« aufgeschlagen haben. Die Alternative zum Lesen ist es, das Buch einfach in Ihr Regal zu stellen. Sollten Sie jedoch zu lesen beginnen, wird es von Kapitel zu Kapitel unbequemer und schwerer, anschließend alles beim Alten zu lassen. Es war zunächst nicht meine Absicht, ein Buch zu schreiben, das in die Komfortzonen und Glaubenssätze so vieler engagierter Parteien eingreift. Deshalb soll an dieser Stelle geschildert werden, warum es doch entstand und wie Sie es als Erwachsener persönlichkeitsverträglich konsumieren können.

Die Schülerperspektive

Bildung und »Erziehung« haben mich selbst facetten- und kontrastreich geprägt. Geboren wurde ich 1969 als Sohn einer Lehrerin und eines Försters in der Nähe von Danzig in Polen. Mein Vater hatte als drittgeborener Sohn seines deutschstämmigen und in die BRD übergesiedelten Vaters einen Ausreiseantrag gestellt. In Polen herrschte zu der Zeit ein kommunistisches Regime, das mit dem der ehemaligen DDR vergleichbar war. Mit der Willenserklärung meiner Eltern, als Staatsbedienstete das Land verlassen zu wollen, begann ein Spießrutenlauf, der auch für mich als Kind spürbar war. In beruflicher Konsequenz durfte meine Mutter nur politisch unbedenkliche Fächer unterrichten und mein Vater wurde entwaffnet. Die Schule lernte ich in Form eines klassischen, autoritären Unterrichtes in Schuluniform kennen. Gehorsam und Disziplin beherrschten kulturell den Schulalltag. Am Anfang meines zweiten Schuljahres durften wir über das damalige und heutige Übergangwohnheim Friedland in Niedersachsen nach Bremen übersiedeln. Mit der offiziellen Bezeichnung »Spätaussiedler« wurde ich 1977 ein zweites Mal in die erste Klasse, nun in einer neuen Sprache, eingeschult. Die Klassengemeinschaft bestand etwa zur Hälfte aus deutschstämmigen Kindern. Die andere Hälfte kam überwiegend aus Polen und Russland. Der Unterricht fand ausschließlich in deutscher Sprache statt. In den ersten Monaten wurde ein zusätzlicher, zweisprachiger Förderunterricht angeboten.

Zu Beginn des zweiten Schuljahres konnten die meisten der Spätaussiedlerkinder dem Unterricht lückenlos folgen.

Zu dieser Zeit fanden meine Eltern auch Arbeit und wir konnten aus dem Familienzimmer des Bremer Aussiedlerwohnheimes in eine reguläre Wohnung mit Kinderzimmern in einen anderen Stadtteil ziehen. Das war für meine vier Jahre jüngere Schwester und mich ein massiver Einschnitt in die gerade gelingende Integration: wieder eine neue Schule, neue Freunde, ein neues Umfeld.

Rückblickend hat mir diese Zeit wertvolle Einblicke in die Kontraste der Schulsysteme ermöglicht. Auch die Konflikte und Spannungen in extrem heterogenen, interkulturellen Schulklassen mit Sprachbarrieren haben, durch Kinderaugen betrachtet, einen anderen Stellenwert als in Debatten von Politikern über Integration.

In meiner weiteren Schullaufbahn fühlte ich mich wohl und sozial angenommen, wie man heute sagen würde. Den Sinn der Lerninhalte stellte ich trotzdem ab der fünften Klasse infrage und beendete meine Schulkarriere dank eines selbst kreierten Effizienzsystems mit einem durchschnittlichen Realschulabschluss. Das System war auch darauf ausgelegt, weitestgehend auf Hausaufgaben zu verzichten, und so ressourcenschonend, dass ich es gleich auf die Berufsschule übertrug.

Das ist also die Perspektive, aus der dieses Buch entstand. Die des Schülers. Eine weitere Perspektive entwickelte sich aus der mangelnden Kompatibilität von meiner eingeschlagenen beruflichen Laufbahn und meiner Persönlichkeitsstruktur, wie sich später zeigen sollte.

Vorausgeschickt: Einen Versuch war dieser Ausbildungsplatz allemal wert und ich bereue nichts.

Dem Einfluss meines Vaters hatte ich die Zusage für einen Ausbildungsplatz zum Bürokaufmann in einem städtischen Wohnungsbauunternehmen zu verdanken.

Förderlich im Bewerbungsgespräch war natürlich der väterliche Leumund. Meine Noten auf dem Abschlusszeugnis überzeugten sicher nicht. Nach dem ersten Jahr der Sondierung war im zweiten Lehrjahr die kulturelle und philosophische Kluft offensichtlich.

Behördenähnliche Strukturen und ich passten einfach nicht zusammen. Das Kriterium Anwesenheit und Dienstzeit als Basis für Gehaltszahlung und »Karrierestufen« hatte ich nicht verstanden. Für Mitarbeiter, die sich besonders um das Unternehmen verdient gemacht hatten, musste es noch andere Kriterien geben. Sie verließen ihren Arbeitsplatz bereits zwischen 13 und 14 Uhr, nachdem ihr Tag um neun mit einem ausgiebigen Frühstück am Schreibtisch begonnen hatte. An das störende Klingeln der Telefone währenddessen hatte man sich längst gewöhnt. Ambitionierte Auszubildende wurden ebenfalls zu einem gelasseneren Umgang mit telefonischen Mieteranfragen angehalten. Das blieb nicht wirkungslos. Bei vielen war monatlich eine degressive Entwicklung ihrer Dynamik und ursprünglichen Motivation zu beobachten.

Flucht aus diesem System war für mich, wegen des geebneten Weges zum Personalleiter durch meinen Vater, keine Option. Also beschloss ich, mein Selbststudium in Sozialkompetenz fortzusetzen. Ich konzentrierte mich auf die zwischenmenschlichen Beziehungen zu meinen jungen Kolleginnen und Kollegen und die naheliegenden, gemütlichen Lokale im bekannten Bremer Schnoorviertel.

Die psychologische Führungskraft- und Coachperspektive

Während dieser Orientierungsphase fand ich Freude an der Beobachtung von Menschen und ihren Verhaltensmustern. Ich begann, Klassiker zu diesem Thema von Sigmund Freud und Paul Watzlawick zu lesen und in meinem Umfeld zu experimentieren. Mit der Entdeckung dieser Leidenschaft kam die Überlegung, sie an einer Hochschule zu vertiefen. Dagegen sprach ganz pragmatisch mein fehlendes Abitur. Außerdem blockierte mich die Vorstellung, schon wieder jahrelang für Klausuren und Prüfungen mit überschaubarem Praxisbezug zu büffeln.

Also überlegte ich, wie ich die unterschiedlichsten Menschen mit viel eigenem Handlungsspielraum praktisch studieren könnte, und bewarb mich als selbstständiger Partner im Vertrieb eines Hamburger Lebensversicherungsunternehmens. Das war ein Volltreffer. Jeden Tag im Wohnzimmer eines anderen Kunden. Unterschiedliche familiäre Situationen, soziale und

finanzielle Hintergründe, Ängste und Wünsche. Später kamen Besuche bei Unternehmen und ihren Führungskräften hinzu. Es war eine extrem lehrreiche Zeit. Ich kann deshalb jedem Psychologiestudenten empfehlen, nach Möglichkeiten zu suchen, in die Wohnzimmer der unterschiedlichsten Menschen zu ziehen. Couchsurfing könnte aktuell eine weniger verpflichtende Möglichkeit hierfür sein.

Meine Studienergebnisse wollte ich unbedingt weitergeben. Die beruflichen Rahmenbedingungen ermöglichten mir in den nächsten Jahren eine Führungs-, Coach- und Trainerausbildung.

So darf ich mich seit über fünfundzwanzig Jahren beruflich mit der Psychologie und Entwicklung von Menschen mit den unterschiedlichsten Bildungshintergründen beschäftigen. In den letzten sechs Jahren insbesondere mit ihren kreativen Fähigkeiten als Innovationscoach. Das ist die jüngste Facette meines lebenslangen Studiums. Einige Schlüsselerlebnisse daraus waren Inspiration für dieses Buch.

Die Vaterperspektive

2004 und 2009 wurden unsere beiden Kinder geboren. Mit meiner Frau bestand Einigkeit darüber, dass keiner seinen Beruf zugunsten einer häuslichen Kinderbetreuung aufgeben sollte. Meine Partnerin ist in Mecklenburg-Vorpommern geboren und aufgewachsen. Dadurch fielen Diskussionen über traditionelle Geschlechterrollen zum Glück aus.

Die Kinder besuchten also beide ab ihrem zweiten Lebensjahr eine staatliche Kindertagesstätte in einem Rostocker Vorort und unsere Tochter anschließend eine staatliche Grundschule.

Diese Zeit war für uns als Eltern so prägend, dass sie mich veranlasst hat, die Auseinandersetzung mit dem Bildungssystem zu meinem persönlichen Thema zu erklären. In der Folge habe ich begonnen, Bildung und »Erziehung« aus weiteren Perspektiven zu betrachten.

Dazu zählten etliche Gespräche mit Lehrern und Schulleitern auf Konferenzen und in den Schulen, Hospitationen in Unterrichtsstunden unterschiedlicher Schulformen, gehörte und gehaltene Vorträge und moderierte Diskussionen.

Die Resultate sind in den Aussagen diffus. Sie haben aber gezeigt, dass die Diskussionen auf eine neue Ebene gehoben werden müssen und nicht leiser werden dürfen.

Sie werden deshalb in diesem Buch nicht die einzige Wahrheit und keine Patentrezepte finden. Wohl aber kritische Fragen, die zum Erinnern und Nachdenken animieren sollen. Nachdenken nicht zum Selbstzweck, sondern um Position zu beziehen, gern kontrovers. Auch wenn Sie selbst keine Kinder haben, sind Sie betroffen. Die Bildung ist Gestalterin unserer Zukunft. Beteiligen Sie sich an der Diskussion. Negative Auswirkungen der zu geringen Aufmerksamkeit für Bildung sind heute schon in allen Lebensbereichen allgegenwärtig.

Kinder geben uns mit ihren Fragen die Chance, jeden Tag an den Missständen zu arbeiten. Zu oft flüchten wir uns aus Bequemlichkeit in Ausreden und Halbwahrheiten. Einige dieser Fragen kennen Sie vielleicht auch:

»Papa, warum versuchen Erwachsene Kindern die Fantasie abzuerziehen?«

»Warum haben so viele Menschen schlechte Laune, wenn sie arbeiten?«

»Warum müssen Menschen eigentlich arbeiten?«

Standardantworten aus dem Katalog für unbequeme und lästige Kinderfragen sind für mich keine Option. Sätze aus Elternmündern wie: »Das ist eben so, wenn man erwachsen wird« oder »Du musst dich in der Schule besonders anstrengen, dann kannst du auch einen Beruf lernen, der dir Spaß macht«, jagen mir einen unangenehmen Schauer über den Rücken. Ich wünsche mir mehr Kinder, die fragen, warum die Lehrer an ihrer Schule immer gute Ideen für die Vermittlung des Lehrstoffs haben, warum Menschen mit Freude bis ins hohe Alter arbeiten und wie sich ihre Eltern nach einem langen Tag so gut gelaunt der Familie widmen können.

Gebrauchsanleitung

Deshalb liefert dieses Buch auch Inspirationen und Tipps für kleine und größere Schritte zur Kursänderung. Dabei hat es nicht den Anspruch, wissenschaftliche Thesen zu stützen oder sie zu widerlegen. Nicht jede elterliche Intuition muss wissenschaftlich belegt werden.

Mir liegt auch am Herzen, dass Sie im Umgang mit dem Buch die üppig dosierte Kritik richtig verstehen. In keiner Weise geht es darum, mangelndes Engagement von Eltern, Lehrern und Politikern anzuprangern. Sehr wohl weiß ich, wie sich viele von ihnen für das Beste unserer Kinder aufopfern. Die Kritik richtet sich an die Art und Weise, wie wir mit Spielräumen in jeder Hinsicht umgehen. Was ist heute »das Beste«? Ist es im Kontext Bildung und »Erziehung« dasselbe, was es noch vor vierzig Jahren war? Allein der Begriff »Erziehung« ist aus meiner Sicht ein Relikt aus der Zeit, als wir noch pflichtbewusste, funktionierende Abarbeiter in der wenig automatisierten und überwiegend patriarchalisch dominierten Welt brauchten. Deshalb werden Sie den Begriff »Erziehung« auf den folgenden Seiten in Anführungszeichen vorfinden.

Positive Beispiele aus Schulen in privaten Trägerschaften stellen nicht automatisch ein Plädoyer für das System Privatschule dar. Ansätze der Reformpädagogik sind auch an staatlichen Schulen erfolgreich oder ebenso gescheitert.

Von dieser Relativierung abgesehen, soll hier bewusst der Spielraum für Provokation und Polarisierung genutzt werden. Nur starke und emotional aufgeladene Impulse können uns aus meiner Sicht zur Handlung motivieren.

Sollten Sie sich bei einigen Passagen ertappt oder emotional berührt fühlen, ist das gut so.

Vielleicht kann ich Sie auch einfach darin bestärken, Ihren Weg weiter zu gehen, auch gut so.

Sehen Sie mir bitte nach, dass ich für ein besseres Leseverständnis die männliche Form von Schülern und Lehrern nutze. Selbstverständlich sind damit auch immer mit Respekt Schülerinnen und Lehrerinnen gemeint.

Zwischen den Kapiteln finden Sie Spielraum für eigene Gedanken. Fühlen Sie sich eingeladen ihn zu nutzen. Vielleicht gelangen einige Ihrer Notizen zu mir zurück, um sie mit anderen zu teilen und neue Gespräche anzuregen.

Der letzte Teil des Buches ist der Selbstreflexion gewidmet. Vielleicht werden Ihnen einige Fragen dazu despektierlich erscheinen. Es ist Ihnen natürlich freigestellt, sich trotzdem mit ihnen auseinanderzusetzen und den Nutzen einer möglichen Antwort kritisch zu prüfen.

Dieses Buch ist ein Weckruf an alle, die spüren oder wissen, dass wir unsere Kinder einer Dressur unterziehen, die hochtoxische Folgen hat.

In letzter Konsequenz ist es auch die verschriftlichte Verweigerungshaltung gegen das Erwachsenwerden.

1.

**Glänzende Augen mit sechs, Frust
mit elf, Burn-out mit sechzehn**





***Education is not the learning
of facts,
but the training of the mind
to think.***

Albert Einstein (1879 – 1955),
theoretischer Physiker

